

Das Interview mit Koffein im Blut



Auch Harley-Fahrer brauchen Nachwuchs. Deshalb präsentieren sich die Free Eagles jetzt ganz offen den Neussern

Rocker für Kinder

NEUSS. Der Neusser Motorradclub Free Eagles MC wird am Samstag, 27. Juni, auf dem Kirmesplatz in Neuss eine Veranstaltung zugunsten von Kindern und Jugendlichen unter dem Motto „Rocker für Kinder“ und der Schirmherrschaft des Bürgermeisters Herbert Napp organisieren.

Es werden tagsüber (von 10 bis 18 Uhr) zahlreiche Aktionen, Vorführungen und Attraktionen für Kinder und Jugendliche aus dem Rhein-Kreis angeboten. Ziele des Events sind es, zum einen den Kindern einen unvergesslichen Tag zu bieten (es gilt alternative Freizeitmöglichkeiten zum Computer vorzustellen sowie die Motorik, den Geist und alle anderen Sinne zu schärfen) und zum anderen möglichst viele Spenden für die „Aktion Luftballon“ des Lukaskrankenhauses zu sammeln.

Abends geht es dann für die Erwachsenen weiter – ab 19 Uhr werden vier Live-Bands im 1.000 Quadratmeter-Zeit Rock vom Feinsten zum Besten geben (unter anderem GoMusicOne, Johnny Yuma and the Rebels, Swamp Birds). Der gesamte Gewinn der Veranstaltung kommt selbstverständlich auch der Aktion Luftballon zugute.

Auszug aus dem Programm: Motorrad Corso durch die Innenstadt, Geschicklichkeitssparcours, Stunt-Show, Tattoo-Schminken für Kids, Harley-Fahren, Fotowand, Vorführungen von zahlreichen Neusser Vereinen (TG Neuss, Hip-Hop, Football, Wing Tsun...), Hüpfburg, Gesangsaufnahmen (Planet Music), Händler- und Künstlerstände (Tattoo, Bodypaint, Piercing), Custom Bike Show, großes Gastronomieangebot.



www.rocker-fuer-kinder.de

Es wird wohl eines der ungewöhnlichsten Events, das Neuss je gesehen hat. Der Neusser Motorradclub Free Eagles MC organisiert am 27. Juni auf dem Kirmesplatz in Neuss ein riesiges Fest zugunsten von Kindern und Jugendlichen unter dem Motto „Rocker für Kinder“. Harte Männer mit weichen Herzen also? Früher verbreiteten Rocker Angst und Schrecken, doch in Neuss sind die organisierten Motorradfahrer heute in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Bei den Free Eagles sind heute alle grundsoldig, haben feste Jobs, sind verheiratet und gesetzestreu. Um herauszufinden, was auch heute noch dran ist am Mythos der Easy Rider, bat Redakteur Thomas Broich Free Eagles-Präsident Gerd „Patho-Gerd“ Zielke und Eagles-Secretary Nik zum Gespräch. Man traf sich im Café „Maxx“ – allerdings nicht beim Humpen Bier, sondern einem gepflegten Kaffee.

Nanu? Kein Bier, nichts Hochprozentiges?

Gerd Zielke: Nein, ich trinke keinen Alkohol. Das Rauchen ist mein einziges Laster.

Das entspricht ja nicht unbedingt dem gängigen Klischee...

Gerd Zielke: Als ich vor 33 Jahren Rocker geworden bin, war noch alles ganz anders. Heute haben wir Mitglieder vom Banker bis zum Schlosser. Heute bin ich nicht nur Präsident des Chapters Neuss, sondern auch Dozent an zwei Schulen, Chef der Pathologie im Lukas-Krankenhaus – daher auch mein Spitzname „Patho-Gerd“ – und Schamane. Und alles lässt sich wunderbar mit einander vereinbaren.

Was muss man über die Free Eagles wissen?

Nik: Auch wenn es ein Oberhaupt, einen Präsidenten, gibt, sind wir ein demokratischer Club, es gibt keine militärischen Ränge, nur den des Präsidenten, Secretary, Sergants und eben Member, normale Mitglieder. Jeder macht seinen Job, jeder das, was er am besten kann. Kassenwart, Schriftführer oder was auch immer. Wie sieht es aus mit Frau-

en bei den Free Eagles aus?

Nik: Die Frauen nehmen einen wichtigen Teil im Clubleben ein. Sie fahren nicht nur auf dem Sozius mit, aber eine ist tabu – sie tragen keine Clubwesten!

Wie steht es heute mit der Rocker-Szene in Neuss?

Gerd Zielke: Das Chapter Neuss der Free Eagles ist 13 Mann stark, die Free Eagles gibt es mittlerweile in

Aktion wieder ins Gedächtnis gerufen wird. Und es ist nicht ganz unwesentlich, dass wir eine Woche nach dem Event einen großen Scheck überreichen können.

Ist „Rocker für Kinder“ also eine vollkommen uneigennützige Veranstaltung?

Gerd Zielke: Wir wollen alle Neusser einladen, mit uns eine große Party zu machen. Wir wollen Berüh-

waltätigen Auseinandersetzungen zwischen Motorrad-Clubs. Stichwort: Hells Angels und Banditos...

Gerd Zielke: Solche Rivalitäten mag es alles geben, aber nicht bei uns. In Neuss ist das kein Thema. Wir sind natürlich auch kein Taubenzüchterverein. Und wenn ein Bruder Hilfe braucht, sind wir alle zur Stelle.

Wie sieht es mit der Verbundenheit zu Neuss



Free Eagles im Schatten von St. Quirin. Das Kreuz im Wahrzeichen der Rocker hat eine wichtige Bedeutung: es steht für die verstorbenen Mitglieder der Rocker. Die Flügel stehen für die Freiheit.

elf Städten. Wenn dann zum Fest alle Eagles anreisen, sind wir mit 400 bis 500 Motorrädern unterwegs. Und mit diesem Tross werden wir vor dem Rathaus vorfahren und unseren Schirmherrn, Bürgermeister Herbert Napp abholen. Dann setzen wir den Herbert in den Beiwagen und kutschieren ihn zum Kirmesplatz.

Sie sind mit dem Bürgermeister auf Du und Du?

Gerd Zielke: Ja, ich kenne den Herbert persönlich. Noch von seinem Aufenthalt im Lukaskrankenhaus. Da sind wir ins Gespräch gekommen und haben uns auf Anhieb gut verstanden.

Das hat sicher auch die Zusammenarbeit für das Rocker-für-Kinder-Fest erleichtert.

Gerd Zielke: Wir hatten schon immer die Idee, et was für Kinder zu machen. Deswegen habe ich mit Thomas Böhm, dem Geschäftsführer der „Aktion Luftballon“, gesprochen und der war sofort begeistert von so einem großen Event. Vor allem, da dadurch die

rungsängste abbauen und den Bürgern zeigen, mit den Jungs kann man auch feiern. Darüber hinaus wollen wir auch Werbung machen, denn nicht zuletzt sind wir auch auf der Suche nach Nachwuchs. Wir werden schließlich auch nicht jünger.

Ist Jeder bei den Free Eagles willkommen?

Gerd Zielke: Heute haben viele Menschen Motorräder, aber wir sind ein reiner Harley-Davidson-Club. Wer Herz, Eier und eine Harley hat, kann mitmachen.

Wofür stehen die Free Eagles?

Gerd Zielke: Die Gemeinschaft ist wichtig, aber das Motorradfahren steht natürlich im Mittelpunkt. Doch auch das normale Vereinsleben kommt nicht zu kurz. In unserem Clubhaus herrscht reine Männerwirtschaft. Ist aber alles picobello – bei uns kann man vom Boden essen. Von März bis Oktober sind wir aber so gut wie ständig unterwegs. Man hört ja viel von ge-

Obst- und Gemüsesorten erraten können. Es sollen alle Sinne gefordert werden. Unter anderem mit Kinderschminken, Hüpfburg und Minibikes. Es soll aber auch ein klassisches Kinder- oder Familienfest werden. So werden neben der TG Neuss auch andere Vereine und Organisationen wie die Wing Tsun-Schule Neuss, ein Teakwondo-Verein, die Wild-West Stunters und Planet Musik auftreten...

Ab wann würden Sie das Fest als Erfolg werten?

Gerd Zielke: Für uns ist das ein Erfolg, wenn die Kinder Spaß haben. Und wenn am Ende noch ein dicker Scheck für die „Aktion Luftballon“ dabei herauskommt, sind wir natürlich auch nicht unglücklich. Wenn das Ganze eine runde Sache wird, werden wir es im kommenden Jahr wiederholen.

Was erwartet uns sonst noch so am 27. Juni?

Gerd Zielke: Es wird ein richtiges Camp auf dem Kirmesplatz entstehen, eine Zeltstadt, denn schließlich werden Motorradfahrer aus ganz Deutschland erwartet. Livebands werden spielen. Eine Band tagsüber und drei Bands abends. Zum offiziellen Teil des Festes ist

auch der Chefarzt des Lukas höchstpersönlich eingeladen – er freut sich schon wie ein kleines Kind darauf. Auch Thomas Böhm von der „Aktion Luftballon“ wird ein paar einleitende Worte sprechen.

Nun steht ja nicht jeder Rocker unvoreingenommen entgegen. Sind Sie bei der Organisation des Festes offene Türen eingemurrt?

Gerd Zielke: Wir sind froh über die gute Zusammenarbeit, wir haben uns die Kooperation mit den höchsten Beamten schwieriger vorgestellt. Aber das ist alles in allem eher cooler Haufen. Wir haben uns an einen Tisch gesetzt, und als sie sich davon versichern konnten, dass wir mit keinem anderen Club verfeindet sind, war alles kein Problem mehr. Dann mussten nur noch Formulare ausgefüllt werden.

Haben Sie sich so, wie sie jetzt sind – in voller Ledermontur – mit den Verwaltungsmenschen an einen Tisch gesetzt?

Gerd Zielke: Natürlich – es gibt für uns keinen Grund, uns zu verstellen!

Ich bedanke mich für das Gespräch!



Rocker an der Kaffee-Tafel: Nik (links) und Präsi Patho-Gerd im Gespräch mit dem Stadt-Kurier

